

18. Sessionsrückblick von Nationalrat Thomas Aeschi

Frühjahrsession 2016



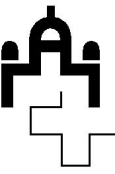
-
1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr
 2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session
 3. Besuch im Bundeshaus
 4. Aktualitäten

1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr

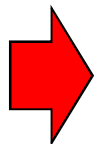
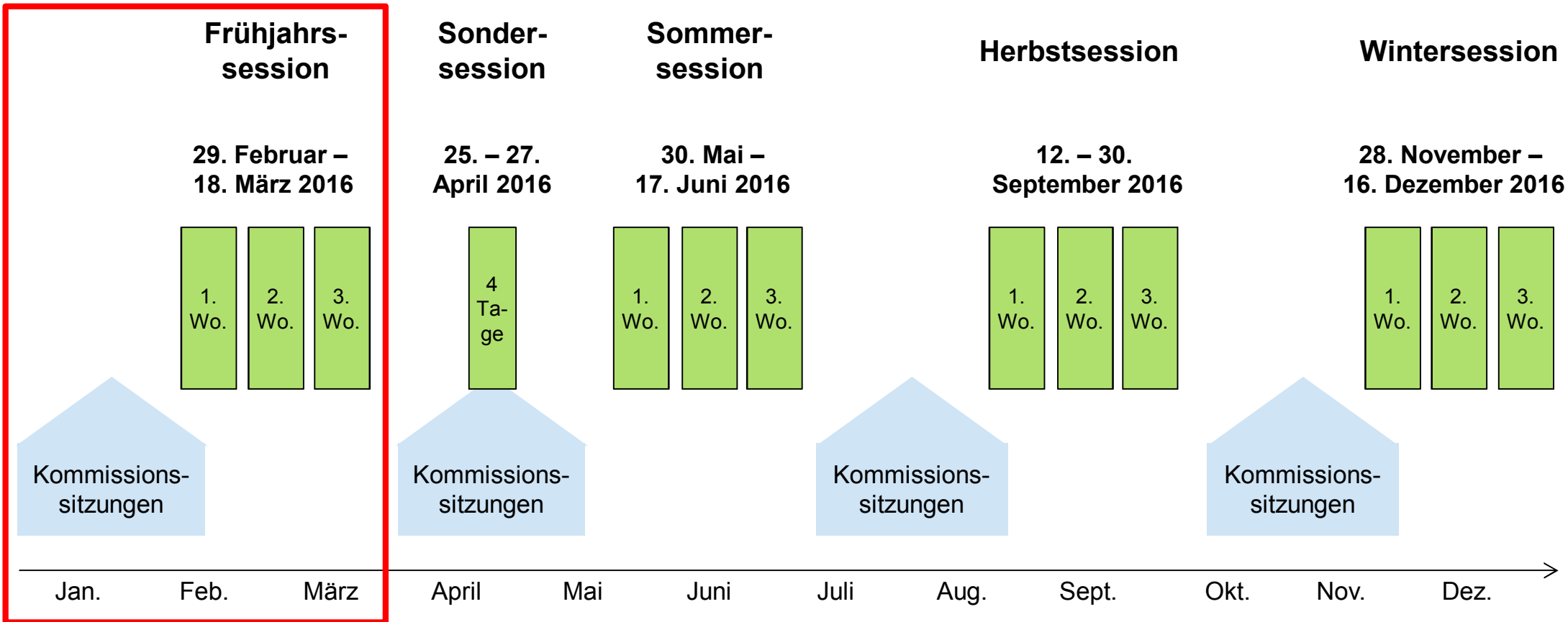
2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session

3. Besuch im Bundeshaus

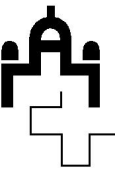
4. Aktualitäten



In diesem Sessionsrückblick informiere ich über die Frühjahrs-session, sowie über die Kommissionssitzungen bis dahin

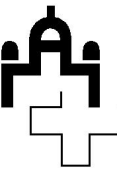


Zusätzlich zu den Sessionen und Kommissions-/Delegationssitzungen finden Sitzungen von parlamentarischen Gruppen, Informationsveranstaltungen und andere Anlässe statt

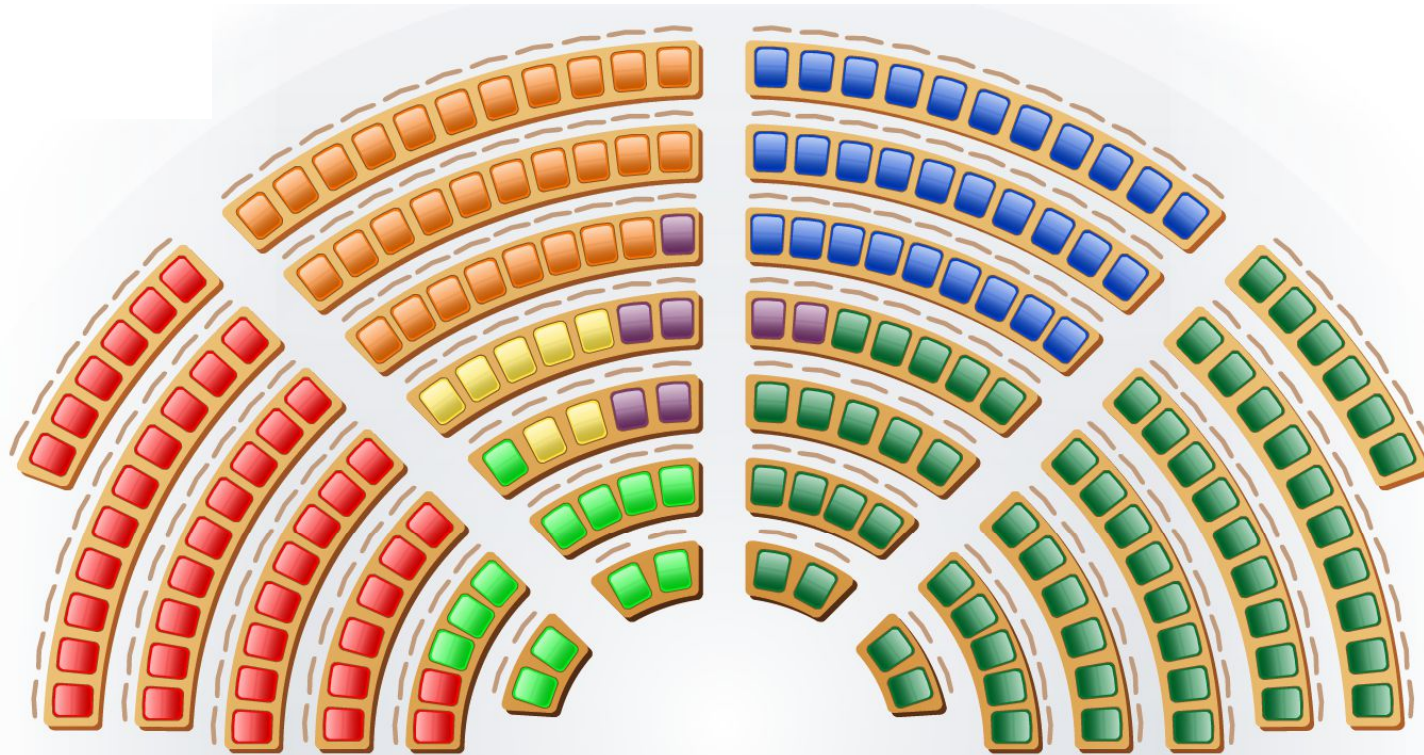


Eine typische Sessionswoche besteht nicht nur aus Ratsdebatten, sondern auch aus Fraktions- und Informationstreffen





Der Nationalrat wird durch eine Vertreterin der FDP präsidiert, die Vizepräsidenten vertreten die SVP und die CVP



Stärke der Fraktionen im Nationalrat	
SVP:	68
SP:	43
FDP:	33
CVP/EVP:	30
Grüne:	12
GLP:	7
BDP:	7

- 1 Präsident/in
- 2 Erste/r Vizepräsident/in
- 3 Zweite/r Vizepräsident/in
- 4 Stimmzähler/innen
- 5 Redner/in

Quelle: www.parlament.ch

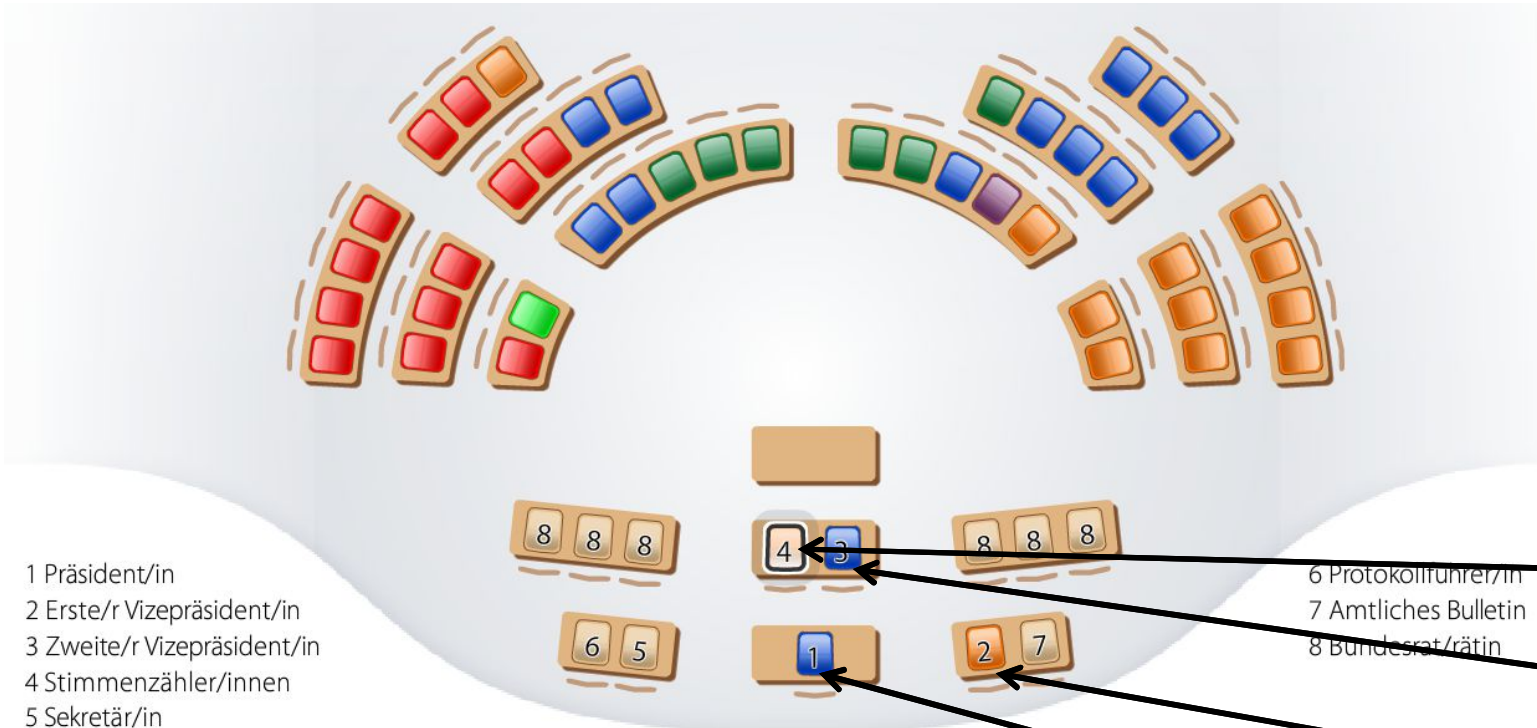
TA / 22. März 2016

- 6 Berichterstatter/in
- 7 Generalsekretär/in
- 8 Bundesrat/rätin
- 9 Ratssekretäre/innen

- 8 Stimmzähler
- Präsidentin (FDP)
- 1. Vizepräsident (SVP)
- 2. Vizepräsident (CVP)

Der Ständerat wird durch einen Vertreter der SP präsidiert, die Vizepräsidenten vertreten die FDP und die CVP

Stärke der Fraktionen im Ständerat	
FDP:	13
CVP/EVP:	13
SP:	12
SVP:	6
Grüne:	1
BDP:	1
GLP:	0



- 1 Präsident/in
- 2 Erste/r Vizepräsident/in
- 3 Zweite/r Vizepräsident/in
- 4 Stimmzähler/innen
- 5 Sekretär/in

- 6 Protokollführer/in
- 7 Amtliches Bulletin
- 8 Bundesrat/rätin

Stimmzähler (CVP)

2. Vizepräsident (FDP)

1. Vizepräsident (CVP)

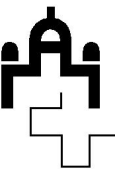
Präsident (FDP)

1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr

2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session

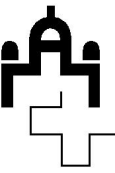
3. Besuch im Bundeshaus

4. Aktualitäten



Die untenstehenden Geschäfte sind die bedeutendsten der Frühjahrsession und werden nachfolgend vertieft behandelt

- 1 Volksinitiative für Ernährungssicherheit
- 2 Bundesgesetz über den Wald
- 3 Unternehmenssteuerreformgesetz III
- 4 Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF)
- 5 Weiterentwicklung der Armee (WEA)
- 6 Stromeffizienzinitiative
- 7 Atomausstiegsinitiative (Energiestrategie 2050, erstes Massnahmenpaket)
- 8 Bundesgesetz betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs
- 9 Heilmittelgesetz
- 10 Innosuisse-Gesetz
- 11 Strafregistergesetz (VOSTRA)
- 12 Diverse weitere Geschäfte



Der Nationalrat unterstützt die Volksinitiative für Ernährungssicherheit des Bauernverbands

Worum es geht

- Die eidgenössische Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit» fordert die Stärkung der Lebensmittelversorgung aus einheimischer Produktion. Die Initiative will die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus vielfältiger und nachhaltiger einheimischer Produktion stärken. Sie schlägt dazu die Ergänzung der Bundesverfassung um einen neuen Artikel 104a (Ernährungssicherheit) vor, der Massnahmen zur Reduktion des Verlusts von Kulturland und zur Umsetzung einer Qualitätsstrategie fordert. Weiter soll der Bund dafür sorgen, dass der administrative Aufwand in der Landwirtschaft gering ist sowie die Rechts- und die Investitions-sicherheit gewährleistet sind. Der Bundesrat anerkennt die Bedeutung der Ernährungssicherheit. Er lehnt die Initiative jedoch ab, da die Ernährungssicherheit in der Schweiz sehr hoch sei und die Anliegen der Initiative in der geltenden Verfassung bereits umfassend abgedeckt seien.

Position der SVP

- Die SVP befürwortet die Volksinitiative für Ernährungssicherheit, weil damit die einheimische Produktion gestärkt wird und Fehler von vergangenen agrarpolitischen Reformen rückgängig gemacht werden.

Ergebnis in den Räten

- Der Nationalrat hat sich für die Volksinitiative "Für Ernährungssicherheit« des Bauernverbandes ausgesprochen. Er empfiehlt das Volksbegehren mit 91 zu 83 Stimmen bei 19 Enthaltungen zur Annahme.

1 Volksinitiative für Ernährungssicherheit

Die knappe Mehrheit kam durch die Stimmen von CVP, BDP und einer SVP-Mehrheit sowie durch die Enthaltung der Grünen zustande

Abstimmung vom / Vote du: 09.03.2016 16:59:57

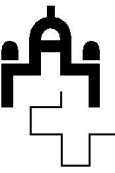
Addor	-	V	VS
Aebi Andreas	-	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	-	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amarelle	+	S	VD
Amaudruz	-	V	GE
Amherd	-	C	VS
Ammann	-	C	SG
Amstutz	-	V	BE
Arnold	-	V	UR
Arslan	=	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzone	-	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	-	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	-	RL	VD
Bourgeois	-	RL	FR
Brand	-	V	GR
Brélaz	=	G	VD
Brunner	-	V	SG
Büchel Roland	0	V	SG
Büchler Jakob	-	C	SG
Buffat	-	V	VD
Bühler	-	V	BE
Bulliard	-	C	FR
Burgherr	-	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	-	C	VS
Campell	-	BD	GR
Candinas	-	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	-	V	TI
Clottu	=	V	NE
de Buman	-	C	FR
de Courten	=	V	BL
de la Reussille	=	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	0	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	-	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	-	C	AI
Fehlmann Rielle	+	S	GE
Feller	-	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	=	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	=	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	-	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	-	V	AG
Girod	=	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glamer	-	V	AG
Glättli	=	G	ZH
Glauser	-	V	VD
Gmür Alois	=	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	-	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	=	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	-	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	-	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	-	C	JU
Guhl	-	BD	AG
Guldmann	+	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	=	G	BE
Hausammann	-	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	-	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltpold	-	RL	GE
Humbel	-	C	AG
Hurter Thomas	=	V	SH

Imark	-	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	-	V	NW
Keller-Inhelder	-	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	-	V	AG
Köppel	-	V	ZH
Landolt	-	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	-	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	-	C	VS
Markwalder	P	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	-	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	-	V	ZH
Mazzone	=	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	+	S	ZH
Moret	=	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	-	C	LU
Müller Thomas	-	V	SG
Müller Walter	-	RL	SG
Müller-Altarmatt	0	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	-	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	-	RL	VS
Nicolet	-	V	VD
Nidegger	-	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	-	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	-	RL	ZG
Pfister Gerhard	-	C	ZG
Pieren	-	V	BE
Piiler Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	-	V	TI
Regazzi	-	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	-	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	0	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	-	C	SG
Romano	-	C	TI
Rösti	-	V	BE
Ruiz Rebecca	+	S	VD
Ruppen	-	V	VS
Rutz Gregor	0	V	ZH
Rytz Regula	=	G	BE
Salzmann	-	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	=	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	0	C	ZH
Schmidt Roberto	-	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider-Schneiter	=	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Sollberger	-	V	BL
Sommeruga Carlo	+	S	GE
Stahl	-	V	ZH
Stamm	-	V	AG
Steiert	+	S	FR
Steinemann	-	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	=	G	VD
Tomare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	-	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	-	C	OW
Vogt	-	V	ZH
von Siebenthal	-	V	BE
Walliser	-	V	ZH
Walter	-	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	-	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	-	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

	Fraktion / Groupe / Gruppo							Tot.
	G	S	V	GL	C	RL	BD	
+ Ja / oui / si		43	2	7	5	23	3	83
- Nein / non / no			58		21	8	4	91
= Enth. / abst. / ast.	12		4		2	1		19
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4								0
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto			4		2			6
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes						1		1



Das Parlament befürwortet die Förderung von nachhaltig produziertem Holz

Worum es geht

- Das Bundesgesetz über den Wald enthält Änderungen, die zur Umsetzung der wichtigsten Ziele der Waldpolitik 2020 unumgänglich sind: 1) Massnahmen gegen biotische Gefahren für den Wald, zum Beispiel durch eingeschleppte Schädlinge wie den Asiatischen Laubholzbockkäfer oder die Kastaniengallwespe; 2) Weiterentwicklung der Jungwaldpflege und vorzeitige Verjüngung instabiler Bestände aufgrund des Klimawandels; 3) Ermöglichung der vermehrten Nutzung des einheimischen Rohstoffs und Energieträgers Holz.

Position der SVP

- Die SVP unterstützt die Revision des Waldgesetzes, verlangt aber punktuelle Anpassungen.

Ergebnis in den Räten

- Mit den Beschlüssen von National- und Ständerat soll der Schweizer Wald besser vor Schädlingen wie dem Asiatischen Laubholzbockkäfer geschützt und für Klimaveränderungen gewappnet werden.
- Unterstützung erhält zudem die Waldwirtschaft: Der Bund wird verpflichtet, den Absatz von nachhaltig produziertem Holz zu fördern und beim Bau von eigenen Gebäuden soweit geeignet nachhaltig produziertes Holz zu verwenden.
- Bezüglich Arbeitssicherheit, welche bis zum Schluss als Differenz zwischen den beiden Räten stand, hat sich ein Kompromiss durchgesetzt: Holzschlagunternehmen müssen künftig nachweisen, dass ihre Mitarbeitenden einen Kurs zur Sensibilisierung über die Gefahren von Holzerntearbeiten besucht haben und nicht eine zusätzliche Ausbildung dazu machen.

Das Waldgesetz wurde in der Schlussabstimmung fast einstimmig angenommen

Abstimmung vom / Vote du: 18.03.2016 09:14:38

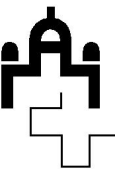
Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amarelle	+	S	VD
Amaudruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	0	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	=	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	=	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	+	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	+	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	+	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	=	V	AG
Fluri	-	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	+	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	+	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glärner	+	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldemann	+	S	ZH
Gysi	E	S	SG
Hadom	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltpold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	E	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	P	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	+	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	+	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	-	RL	SG
Müller-Altarmatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Mürli	+	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	+	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Rüiz Rebecca	+	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	+	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	E	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schmidt Roberto	+	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	+	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Sollberger	+	V	BL
Sommermaria Carlo	+	S	GE
Stahl	+	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steiert	+	S	FR
Steinemann	+	V	ZH
Streiff	+	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tornare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	=	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehri	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

	Fraktion / Groupe / Gruppo							Tot.
	G	S	V	GL	C	RL	BD	
+ Ja / oui / si	11	41	64	7	30	29	7	189
- Nein / non / no						2		2
= Enth. / abst. / ast.			4					4
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		2				1		3
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	1							1
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes						1		1




Die Schweiz hat heute ein international höchst kompetitives Steuerregime

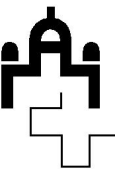
Einnahmen aus Gewinnsteuern

- Steueraufkommen Kantone und Gemeinden: CHF 8,2 Mrd., davon **Gesellschaften mit kantonalem Steuerstatus: CHF 1,3 Mrd.** (Schätzung)
- Steueraufkommen Bund: CHF 7,6 Mrd., davon **Gesellschaften mit kantonalem Steuerstatus: CHF 3,5 Mrd.**
- Steuersätze inkl. direkte Bundessteuer betragen je nach Kanton ca. 12-24%

Kantonale Steuerregimes

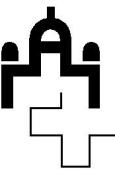
- Sonderregelung für bestimmte Unternehmen (Holdinggesellschaften, Domizilgesellschaften, gemischte Gesellschaften etc.); geregelt im Steuerharmonisierungsgesetz des Bundes (Art. 28)
- **Tiefere kantonale Besteuerung** mittels Reduktion der Bemessungsgrundlage
- **Ordentliche Besteuerung auf Stufe Bund**

- 
- **International kompetitive Besteuerung** für bestimmte mobile Unternehmensaktivitäten
 - **De facto eingeschränkter interkantonaler Steuerwettbewerb**, da geringe Belastungsunterschiede in den Kantonen



In der Schweiz werden unter den kantonalen Steuerregimes ausländische Erträge tiefer besteuert als inländische Erträge

- Unter den kantonalen Steuerregimes werden **ausländische Erträge** von Domizil-, Holding- und gemischten Gesellschaften teilweise tiefer besteuert als inländische Erträge (sogenanntes "**ring fencing**").
- Diese privilegierte Besteuerung ausländischer Erträge hat eine **grosse** finanzielle und volkswirtschaftliche **Bedeutung** für den Bund und viele Kantone.
- Sie ermöglichen jedem Kanton (auch denjenigen mit vergleichsweise hohen Gewinnsteuersätzen) im internationalen Wettbewerb um mobile (d.h. rasch in andere Länder verlegbare) Aktivitäten **kompetitiv zu sein**.
- Eine **ersatzlose Abschaffung** der kantonalen Steuerstatus hätte daher eine
 - 1) **Einschränkung** der **internationalen Wettbewerbsfähigkeit** der Schweiz;
 - 2) eine **Verschärfung** des **interkantonalen Steuerwettbewerbs** und
 - 3) einen substantiellen **Verlust von Arbeitsplätzen** zur Folge.



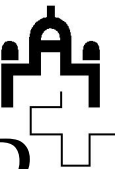
Sollte die Schweiz ihre Steuerpraktiken nicht anpassen – Welche Gegenmassnahmen hätte sie zu befürchten?

Durch die EU

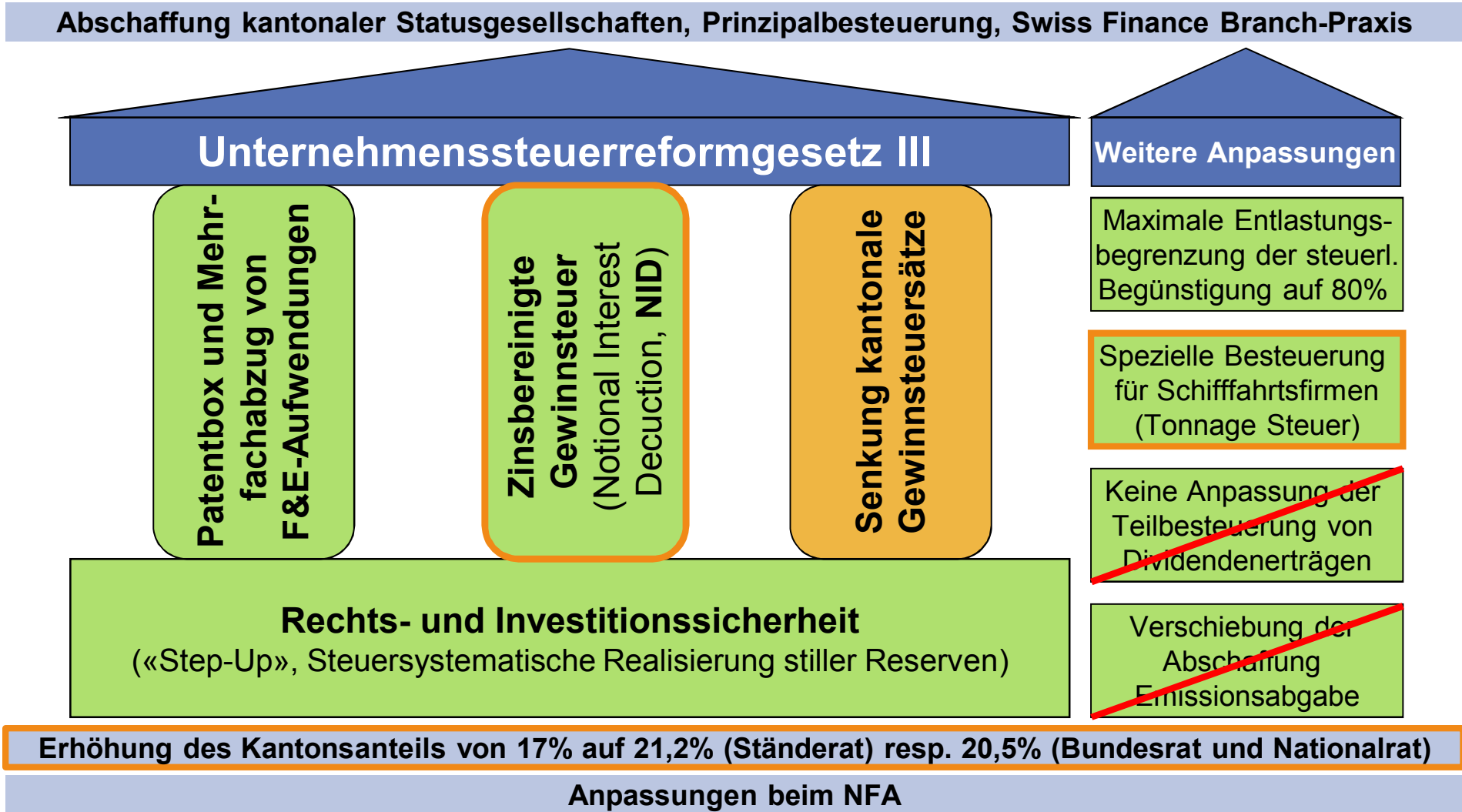
- Erstellung von schwarzen Listen
- Aussetzen von Doppelbesteuerungsabkommen mit nicht-EU-Staaten, wenn deren Steuerrecht nicht dem *EU Code of Conduct* entspricht
- Grundlage:
 - Schweiz ist kein EU-Mitgliedstaat
 - Verbotene staatliche Beihilfen im Sinne des Freihandelsabkommens von 1972 (?)
 - EU Code of Conduct (?)

Durch die OECD

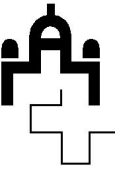
- Erstellung von schwarzen Listen
- Grundlage: Schweiz ist OECD-Mitgliedstaat



Nach der Beratung der Vorlage in SR und NR verbleiben die NID, der Kantonsanteil und die Tonnage Steuer als grösste Differenzen



Quelle: PwC; Ergänzungen gem. dem Abstimmungsverhalten des Stände- und des Nationalrats in der ersten Beratung



Die Finanzierung des Betriebs, Unterhalts und Ausbaus des Nationalstrassennetzes soll neu geregelt werden

Worum es geht

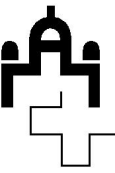
- Für die Finanzierung der Nationalstrassen und der Beiträge an Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Städten und Agglomerationen wird auf Verfassungsstufe ein unbefristeter Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) geschaffen. Wie beim Bahninfrastrukturfonds (BIF) fliessen bestehende und neue Einnahmen direkt in diesen Fonds. Die Beiträge an Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Städten und Agglomerationen werden somit unbefristet und weiterhin über einen Fonds finanziert. Der Fonds soll die langfristige Planungs- und Realisierungssicherheit erhöhen sowie die Transparenz verbessern. Er ist eine strukturelle Massnahme zur Verbesserung der Bewirtschaftung der finanziellen Mittel und zur besseren Nachvollziehbarkeit der Finanzströme. Er hat keinen Einfluss auf die Finanzierungslücke.

Position der SVP

- Die SVP unterstützt grundsätzlich die Schaffung des NAF, da damit die Finanzierung der Nationalstrassen transparenter, sicherer und flexibler wird. Steuererhöhungen lehnt die SVP jedoch entschieden ab.

Ergebnis in den Räten

- Der Ständerat hat dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) zugestimmt. Daran sollen sich auch die Autofahrer mit einem höheren Benzinpreis (plus vier statt plus sechs Rappen) beteiligen. Als Ausgleich beschloss er, 125 Millionen Franken pro Jahr vom Anteil der Mineralölsteuereinnahmen der Bundeskasse an den NAF zu geben. Den gleichen Betrag soll der Bund für die Integration von 400 Kilometer Kantonsstrasse ins Nationalstrassennetz zahlen. Die Vorlage geht nun an den Nationalrat.



Die heutige zweiteilige Finanzierung der Nationalstrassen ist unflexibel, unsicher und intransparent

Strasseninfrastruktur (und weitere)



Wenig Flexibilität

- zwischen den Aufgaben, da je nach Aufgabe anderes Gefäss
- bezüglich der Ausgaben zwischen den Jahren (bei Verzögerungen bleiben Mittel nicht automatisch für das Projekt reserviert)



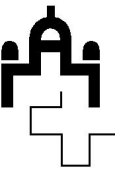
Planungs- und Realisierungssicherheit

- Trotz vorhandener Reserven können die Mittel nicht eingesetzt werden (Schuldenbremse); Investitionsspitzen sind problematisch

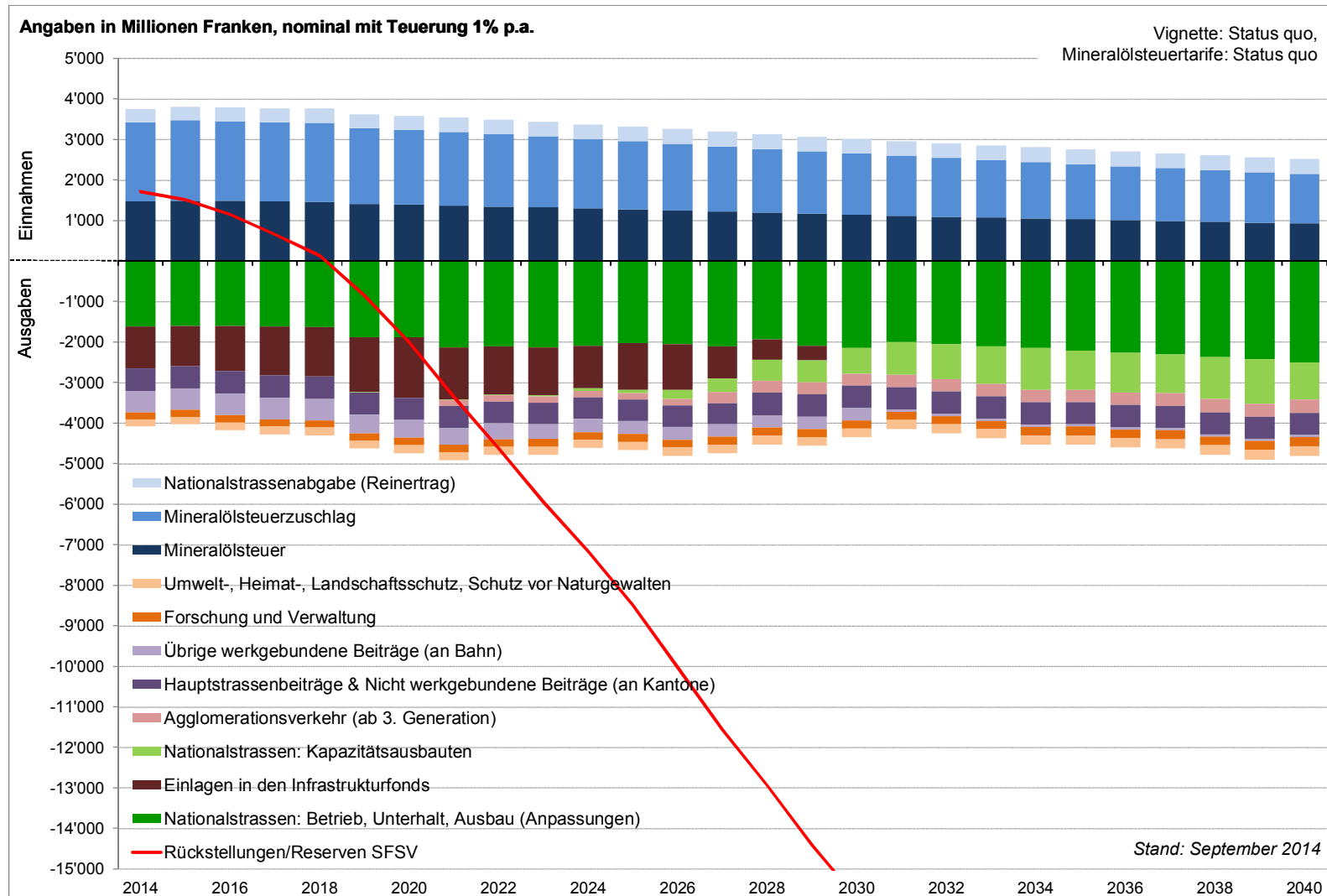


Transparenz und Steuerung

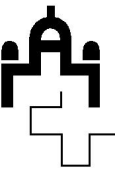
- Verflechtungen und Abhängigkeiten beeinträchtigen die Transparenz und die Steuerung



Zudem besteht beim heutigen Modell eine jährliche Finanzierungslücke von 1,3 Milliarden Franken



Quelle: ASTRA



Der NAF sorgt für mehr Transparenz, mehr Planungs- und Realisierungssicherheit und mehr Flexibilität

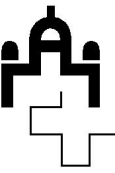


Der Stände- rat stimmte klar für den NAF

Abate	Fabio	+	TI
Baumann	Isidor	+	UR
Berberat	Didier	=	NE
Bischof	Pirmin	+	SO
Bischofberger	Ivo	+	AI
Bruderer Wyss	Pascale	-	AG
Caroni	Andrea	+	AR
Comte	Raphaël	P	NE
Cramer	Robert	-	GE
Dittli	Josef	+	UR
Eberle	Roland	+	TG
Eder	Joachim	+	ZG
Engler	Stefan	+	GR
Ettlin	Erich	0	OW
Fetz	Anita	=	BS
Föhn	Peter	+	SZ
Fournier	Jean-René	+	VS
Français	Olivier	+	VD
Germann	Hannes	+	SH
Graber	Konrad	+	LU
Häberli-Koller	Brigitte	+	TG
Hêche	Claude	-	JU
Hefti	Thomas	+	GL

Hegglin	Peter	+	ZG
Hösli	Werner	+	GL
Janiak	Claude	=	BL
Jositsch	Daniel	-	ZH
Keller-Sutter	Karin	+	SG
Kuprecht	Alex	+	SZ
Levrat	Christian	-	FR
Lombardi	Filippo	+	TI
Luginbühl	Werner	+	BE
Maury Pasquier	Liliane	E	GE
Minder	Thomas	+	SH
Müller	Damian	+	LU
Müller	Philipp	+	AG
Noser	Ruedi	0	ZH
Rechsteiner	Paul	-	SG
Rieder	Beat	+	VS
Savary	Géraldine	-	VD
Schmid	Martin	+	GR
Seydoux-Christe	Anne	+	JU
Stöckli	Hans	=	BE
Vonlanthen	Beat	+	FR
Wicki	Hans	+	NW
Zanetti	Roberto	-	SO

Legende			Tot.
+	Ja / oui / si		30
-	Nein / non / no		8
=	Enth. / abst. / ast.		4
E	Entschuldigt gem. Art. 44a Abs. 6 GRS / excusé sel. art. 44a al. 6 RCE / scusato se. art. 44a cpv. 6 RCS		1
0	Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto		2
P	Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part au vote / La/il presidente non partecipa al voto		1



Das Parlament spricht sich für ein jährliches Budget der Armee von fünf Milliarden Franken aus

Worum es geht

- Die Armee soll gut ausgebildet, modern, vollständig ausgerüstet und regional verankert sein sowie rasch aufgebildet werden können. Die Aufgaben der Armee sind unverändert die Verteidigung, die Unterstützung der zivilen Behörden und die Friedensförderung.
- Die Armee soll im Jahr 5 Mrd. CHF kosten und auf 100'000 Mann (Sollbestand) resp. 140'000 Mann (Effektivbestand) verkleinert werden. Die Rekrutenschule soll 18 Wochen dauern und bei einer Mobilmachung sollen 35'000 Angehörige der Armee in 10 Tagen mobilisiert werden können.

Position der SVP

- Die SVP-Fraktion fordert mit der Weiterentwicklung der Armee einen Sollbestand von mindestens 140'000 Armeeangehörigen mit einem Budget von mindestens 5,4 Milliarden Franken pro Jahr. Der Luftpolizeidienst ist rund um die Uhr sicherzustellen.

Ergebnis in den Räten

- Der Ständerat stimmte mit 30 zu 10 Stimmen der **Weiterentwicklung der Armee** zu. Die Armee soll damit in den nächsten vier Jahren insgesamt 20 Milliarden Franken bekommen - die Armee reform ist damit unter Dach und Fach. Auch bei den Beständen ist eine Einigung zustande gekommen. Die Truppe wird auf einen Sollbestand von 100'000 Armeeangehörigen verkleinert, wobei der Effektivbestand 140'000 beträgt. Diese sollen gut ausgebildet, voll ausgerüstet und rasch mobilisierbar sein. Ziel ist es, innerhalb von zehn Tagen 35'000 Mann einsetzen zu können.
- Die «Gruppe Giardino» hat bereits das Referendum angekündigt, weil mit einem Sollbestand von 100'000 Armeeangehörigen die Verteidigung der Schweiz nicht mehr sichergestellt werden könne.

5 Weiterentwicklung der Armee (WEA)

Während sich die SP
enthielt, stimmte Mitte-
Rechts fast geschlossen
für die WEA

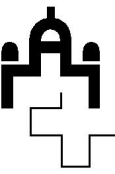
Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	=	S	BE
Aeschi Thomas	=	V	ZG
Allemann	=	S	BE
Amarelle	=	S	VD
Amaudruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	=	S	ZH
Barazzzone	+	C	GE
Barrile	=	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	=	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	0	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscelli	=	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	=	G	NE
Derder	+	RL	VD
Detting	+	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	+	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Riele	=	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	=	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	-	G	AG
Fridez	=	S	JU
Friedl	=	S	SG
Galladé	=	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	+	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	-	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glarner	+	V	AG
Glättli	-	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	-	G	BL
Graf-Litscher	=	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldemann	=	S	ZH
Gysi	E	S	SG
Hadorn	=	S	SO
Hardegger	=	S	ZH
Häsler	-	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	=	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltpold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	=	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	=	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	=	V	SG
Kiener Nellen	E	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	=	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	=	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	P	RL	BE
Marra	-	S	VD
Marti	=	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	=	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	-	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	-	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	-	RL	SG
Müller-Altarmatt	+	C	SO
Munz	=	S	SH
Mürli	+	V	LU
Naef	=	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	=	S	VD
Nussbaumer	=	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	-	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	=	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	-	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	=	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	-	G	BE
Salzmänn	=	V	BE
Sauter	E	RL	ZH
Schelbert	-	G	LU
Schenker Silvia	=	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schmidt Roberto	+	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	=	S	VD
Schwander	=	V	SZ
Seiler Graf	=	S	ZH
Semadeni	=	S	GR
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	=	S	GE
Stahl	=	V	ZH
Stamm	=	V	AG
Steiert	=	S	FR
Steinemann	+	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tornare	=	S	GE
Tschäppät	=	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	=	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si			60	7	30	30	7	134
- Nein / non / no	10	4	1			1		16
= Enth. / abst. / ast.	1	37	7					45
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		2				1		3
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	1							1
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes						1		1



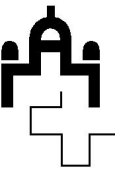
Die Stromeffizienz-Initiative fordert substantielle Verbesserungen der Stromeffizienz

Worum es geht

- Die eidgenössische Volksinitiative «Für eine sichere und wirtschaftliche Stromversorgung (Stromeffizienz-Initiative)» fordert substantielle Verbesserungen der Stromeffizienz. Der Bundesrat anerkennt die wachsende Bedeutung der Stromeffizienz. Eine Verbesserung der Stromeffizienz hat positive Effekte auf die Stromversorgungssicherheit, reduziert den Bedarf an Importen nicht erneuerbarer Energieträger und kann die lokale Wertschöpfung bei Herstellern von Effizienztechnologien steigern. Die Erhöhung der Stromeffizienz stellt bereits im Rahmen der heutigen nationalen Energiepolitik und in der Energiestrategie 2050 des Bundesrates ein wichtiges Ziel dar.
- Der Bundesrat lehnt die Initiative jedoch ab, da sie im Gegensatz zur Energiestrategie 2050 einseitig auf den Energieträger Strom fokussiert. In der Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 schlägt der Bundesrat bereits ein mit demjenigen der Initiative vergleichbares Stromeffizienzziel vor.
- Die SVP lehnt die Stromeffizienz-Initiative ab, da dies ein weiterer Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit wäre und sie massive Mehrkosten zur Folge hätte.
- Der Nationalrat empfiehlt die **Stromeffizienz-Initiative** als Erstrat mit 106 zu 71 Stimmen bei 6 Enthaltungen zur Ablehnung. Unterstützung fand das Volksbegehren bei einer Allianz aus SP, Grünen, Grünliberalen und BDP.

Position der SVP

Ergebnis in den Räten



Die Atomausstiegsinitiative fordert für die bestehenden Atomkraftwerke maximale Laufzeiten von 45 Jahren

Worum es geht

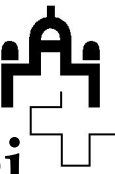
- Die eidgenössische Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)» verfolgt eine identische Stossrichtung wie die Energiestrategie 2050 mit dem ersten Massnahmenpaket. Der einzige Unterschied ist, dass in der Atomausstiegsinitiative für die bestehenden Kernkraftwerke maximale Laufzeiten von 45 Jahren gefordert werden. Der Bundesrat vertritt die Ansicht, dass auf derartige Laufzeitbeschränkungen zu verzichten ist. Die Stilllegung hat am Ende der jeweiligen sicherheitstechnischen Betriebsdauer zu erfolgen. Für den kontinuierlichen Umbau des Energiesystems steht so mehr Zeit zur Verfügung. Ausserdem können Mehrkosten, die mit einem sehr raschen Ausstieg verbunden wären, vermieden und absehbare Entschädigungsforderungen bei einer Laufzeitbeschränkung umgangen werden. Aus diesen Gründen beantragt der Bundesrat dem Parlament, die Atomausstiegsinitiative abzulehnen und ihr das vorliegende erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 als indirekten Gegenvorschlag entgegenzustellen.

Position der SVP

- Die SVP lehnt sowohl die Atomausstiegsinitiative als auch die Energiestrategie 2050 ab, da beide Vorlagen einen unnötigen Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit darstellen.

Ergebnis in den Räten

- Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat beschlossen, die Atomausstiegsinitiative der Grünen zur Ablehnung zu empfehlen. Die kleine Kammer sprach sich mit 30 zu 12 Stimmen bei einer Enthaltung gegen das Volksbegehren aus. Die Initianten verlangen, dass alle Kernkraftwerke spätestens nach 45 Betriebsjahren stillgelegt werden.



Die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs soll auch bei der Verwendung neuer Technologien gewährleistet sein

Worum es geht

- Mit der vorliegenden des Bundesgesetzes betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (BÜPF) soll sichergestellt werden, dass die notwendigen Überwachungen des Post- und Fernmeldeverkehrs weder heute noch in den kommenden Jahren durch die Verwendung neuer Technologien (wie etwa verschlüsselter Internettelefonie) verhindert werden können. Das Ziel besteht darin, nicht mehr, sondern besser überwachen zu können. Das BÜPF und die Strafprozessordnung (StPO) werden deshalb an die technische Entwicklung der letzten Jahre und, im Rahmen des Möglichen, an die künftigen Entwicklungen in diesem Bereich angepasst

Position der SVP

- Die SVP unterstützt das BÜPF grossmehrheitlich, weil damit die Sicherheit gestärkt wird. Eine Minderheit in der SVP sieht durch die verstärkte Überwachungen des Post- und Fernmeldeverkehrs persönliche Freiheiten verletzt.

Ergebnis in den Räten

- Sowohl der National- als auch der Ständerat haben dem Bundesgesetz betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs zugestimmt. Telefonranddaten werden in der Schweiz weiterhin sechs Monate lang aufbewahrt. Nach dem Ständerat hat sich auch der Nationalrat dafür ausgesprochen, bei der geltenden Frist zu bleiben. Fernmeldediensteanbieter sollen zudem nicht verpflichtet werden, die Telefonranddaten in der Schweiz aufzubewahren.

Die Grünen, sowie vereinzelte SVP- und SP-Nationalräte stimmten gegen das BÜPF

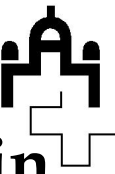
Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	=	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amarelle	+	S	VD
Amadruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	=	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	-	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	0	G	VD
Brunner	=	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	-	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	-	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	+	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	=	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	=	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	-	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	+	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	-	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glärner	+	V	AG
Glättli	-	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössli	+	RL	SZ
Graf Maya	=	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldemann	+	S	ZH
Gysi	E	S	SG
Hadom	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	-	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltpold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	=	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	E	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	-	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	P	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	-	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	=	V	ZH
Mazzone	-	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	-	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	-	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	=	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	+	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	-	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	E	RL	ZH
Schelbert	=	G	LU
Schenker Silvia	-	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schmidt Roberto	+	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	=	S	GR
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	=	S	GE
Stahl	+	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steiert	+	S	FR
Steinemann	+	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tornare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehri	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	-	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si		30	56	6	30	31	7	160
- Nein / non / no	9	6	7	1				23
= Enth. / abst. / ast.	2	5	5					12
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		2				1		3
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	1							1
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes						1		1



Das Heilmittelgesetz wurde nach zehn Jahren seines Bestehens in ausgewählten Punkten revidiert

Worum es geht

- Das Heilmittelgesetz soll zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier gewährleisten, dass nur qualitativ hochstehende, sichere und wirksame Heilmittel in Verkehr gebracht werden. Diese Bundesregelung ist relativ jung und entspricht der Absicht des Gesetzgebers, das Schweizer Heilmittelwesen internationalen Standards anzugleichen. Die gesetzten Ziele sind weitgehend erreicht worden. Allerdings haben das Parlament und der Bundesrat Handlungsbedarf beim Zugang der Bevölkerung zu Arzneimitteln, bei der Überwachung des Marktes durch die Behörden, bei der Regelung der geldwerten Vorteile sowie beim Vollzug geortet.
- Gegenstand der Vorlage bilden unter anderem die vereinfachte Zulassung von synthetischen Arzneimitteln sowie von Komplementär- und Phytoarzneimitteln, die Bestimmungen über die Abgabe von Arzneimitteln, die Stärkung der Marktüberwachung, die Verbesserung der Arzneimitteltherapie in der Kinderheilkunde und die Regelung der geldwerten Vorteile. Ebenfalls aufgenommen sind Anpassungen der Bestimmungen des Datenschutzes sowie der Regelungen des Straf- und Verwaltungsstrafrechts.
- Die SVP befürwortet die Revision des Heilmittelgesetzes, verlangte aber Anpassungen an der bundesrätlichen Vorlage.
- Der Revision des Heilmittelgesetzes stimmen die Räte zu und räumen die letzten Differenzen betr. detaillierter Formerfordernisse für ärztliche Rezepte und dem Unterlagenschutz für Medikamente gegen seltene Krankheiten (auf 15 Jahre verlängerte Schutzdauer) aus.

Position der SVP

Ergebnis in den Räten

Das revidierte Heilmittelgesetz wurde fast einstimmig angenommen

Abstimmung vom / Vote du: 18.03.2016 09:11:17

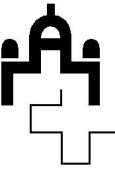
Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amarelle	+	S	VD
Amaudruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	0	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	+	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	-	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehrmann Rielle	+	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	+	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	+	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glamer	+	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldemann	+	S	ZH
Gysi	E	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltpold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	E	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	P	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	+	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	+	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	+	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	+	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	E	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schmidt Roberto	+	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	+	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	+	S	GE
Stahl	+	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steiert	+	S	FR
Steinemann	+	V	ZH
Streiff	+	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tornare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	11	41	66	7	30	31	7	193
- Nein / non / no			2					2
= Enth. / abst. / ast.								0
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		2				1		3
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	1							1
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes						1		1



Eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes soll in Zukunft für die Innovationsförderung zuständig sein

Worum es geht

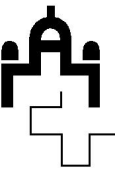
- Die heutige Kommission für Technologie und Innovation (KTI) soll in eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit mit der Bezeichnung «Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse)» umgewandelt werden. Damit soll die Agentur des Bundes im Interesse der Schweizer Volkswirtschaft besser für die zukünftigen Herausforderungen in der Innovationsförderung gewappnet sein. Den eidgenössischen Räten wird dafür das neue Innosuisse-Gesetz mit den entsprechenden Änderungen des Forschungs- und Innovationsförderungsgesetzes vorgelegt.

Position der SVP

- Die SVP lehnt das Innosuisse-Gesetz ab. Dieses unnötige Bundesgesetz führt dazu, dass die staatliche Innovationsbürokratie langfristig ausgebaut wird und höhere Kosten entstehen. Der Begriff „Innovation“ ist heute zu einem Leitbegriff für alle möglichen Begehrlichkeiten und Staatsinterventionen geworden, obwohl echte Innovation nur in einem freiheitlichen und privatwirtschaftlichen Umfeld stattfinden kann. Meist heisst es heute schlicht: mehr Steuergelder, Subventionen und weitere Staatsinterventionen.

Ergebnis in den Räten

- Der Nationalrat sprach sich als Erstrat mit 126 zu 55 Stimmen bei 12 Enthaltungen entgegen dem Willen der SVP für das Innosuisse-Gesetz aus. Als neue Aufgabe kommt die Förderung von hochqualifizierten Hochschulabsolventen im Innovationsbereich hinzu. Gemäss Nationalrat soll die Förderung nicht nur mit Stipendien, sondern auch mit zinslosen Darlehen erfolgen. Das Geschäft geht nun an den Ständerat.



Mehr gespeicherte Strafdaten und massvolle Ausdehnung der Zugangsrechte im Strafregister-Informationssystem

Worum es geht

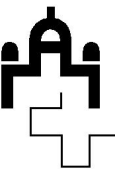
- Das Strafregisterrecht wird einer Totalrevision unterzogen. Die aktuellen Regeln müssen an die veränderten gesellschaftlichen Sicherheitsbedürfnisse angepasst werden. Damit Behörden über bessere Entscheidungsgrundlagen verfügen, werden im Strafregister-Informationssystem VOSTRA mehr Strafdaten gespeichert und die Zugangsrechte massvoll ausgedehnt. Als Gegengewicht wird aber auch der Datenschutz verbessert, indem eine präzisere Regelung auf Gesetzesstufe geschaffen, das Auskunftsrecht von Privaten gestärkt und die behördlichen Kontrollen intensiviert werden. Neu wird es auch möglich, verurteilte Unternehmen in VOSTRA zu registrieren.

Position der SVP

- Aus Sicht der SVP ist die Vorlage grundsätzlich zu unterstützen. Sie passt zum einen das Strafregister den Bedürfnissen vieler Verwaltungsbehörden an und respektiert gleichzeitig datenschutzrechtliche Bestimmungen. Jedoch ist es fraglich, ob es neben dem Strafregister für natürliche Personen eines für juristische Personen tatsächlich braucht.

Ergebnis in den Räten

- Der Zugang zum Strafregister soll verbessert werden. Der Nationalrat hat sich als Zweirat dafür ausgesprochen, den Zugang zum Strafregister-Informationssystem VOSTRA neu zu regeln. In der Beratung nahm der Nationalrat zudem einen Antrag seiner Kommission an, wonach der Strafregistereintrag bei bestimmten schweren Gewalt- und Sexualstraftaten lebenslang bestehen bleibt und nur beim Tod des Täters entfernt wird. Abgelehnt wurde wie bereits vom Erstrat die Einführung eines Strafregisters für Unternehmen. Die Vorlage geht nun zurück an den Ständerat.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (1/3)

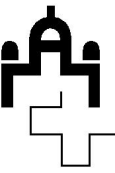
Längere
Ladenöffnungs-
zeiten

Staatsverträge
mit verfassungs-
mässigem
Charakter

Pacte civil de
solidarité

Keine
Beschränkung
der Praktikums-
dauer

- Der Nationalrat will längere Ladenöffnungszeiten. Er hat am Montag ein Gesetz angenommen, das längere Öffnungszeiten in rund der Hälfte der Kantone zur Folge hätte. Der Ständerat hatte sich mit Stichentscheid des Ratspräsidenten dagegen ausgesprochen. Im Nationalrat war der Entscheid deutlicher: Der Rat hiess das Gesetz mit 122 zu 64 Stimmen bei 5 Enthaltungen gut. Nun ist wieder der Ständerat am Zug.
- Volk und Stände sollen auf jeden Fall über Staatsverträge mit verfassungsmässigem Charakter abstimmen können. Das Parlament will diese heute schon geltende Regel explizit in der Verfassung verankern. Nach dem Nationalrat stimmte am Montag auch der Ständerat einer entsprechenden Motion mit 36 zu 9 Stimmen zu.
- Der Nationalrat will das Familienrecht anpassen. Er beauftragt den Bundesrat, die Einführung eines "Pacte civil de solidarité" (PACS) - einer Art "Ehe light" - zu prüfen. Zwei Postulate diesbezüglich wurden mit 96 zu 83 Stimmen bei 7 Enthaltungen beziehungsweise 96 zu 82 Stimmen bei 9 Enthaltungen gutgeheissen. Dagegen stellten sich CVP und SVP.
- Praktika sollen auch in Zukunft länger als ein Jahr dauern können. Der Nationalrat hat eine Motion der SVP-Fraktion zur Begrenzung der Praktikumsdauer mit 96 zu 71 Stimmen abgelehnt, bei 25 Enthaltungen der Ratslinken. Nach Ansicht der SVP bieten Unternehmen zunehmend Praktika an, um Personalkosten zu sparen. Die Grundidee eines Praktikums, nämlich Berufserfahrung zu sammeln, werde damit untergraben.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (2/3)

**Kein Flüchtlings-
status für
Eritreer**

- Der Ständerat lehnte eine Standesinitiative des Kantons Luzern mit 31 zu 4 Stimmen bei 5 Enthaltungen ab, welche Asylsuchende aus Eritrea nicht mehr als Flüchtlinge anzuerkennen wollte.

**Recht auf
erleichterte
Einbürgerungen**

- Gleichgeschlechtliche Partner in eingetragenen Partnerschaften sollen wie Eheleute ein Recht auf erleichterte Einbürgerungen haben. Der Nationalrat beschloss mit 122 zu 62 Stimmen bei 8 Enthaltungen aufgrund fünf gleichlautender Pa.Iv. diverser Fraktionen eine entsprechende Vorlage, die Verfassung und Gesetz entsprechend anpassen soll.

**Rückzug EU-
Beitrittsgesuch**

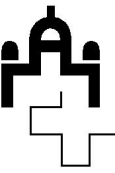
- Der Nationalrat hat sich dafür ausgesprochen, dass der Bundesrat das Schweizer Beitrittsgesuch zur EU aus dem Jahr 1992 nach fast 25 Jahren endlich zurückzieht. Die grosse Kammer nahm eine Motion von Nationalrat Lukas Reimann an.

**Verschärfung der
flankierenden
Massnahmen**

- Die Obergrenze der Bussen für Verstösse gegen minimale Lohn- und Arbeitsbedingungen soll von heute 5000 Franken auf 30'000 Franken erhöht werden. Der Nationalrat hiess eine entsprechende Änderung des Entsendegesetzes entgegen dem Willen der SVP als Erstrat mit 126 zu 65 Stimmen gut.

**Einschränkungen
für Lobbyisten**

- Einschränkungen für Lobbyisten im Bundeshaus. Mit 20 zu 17 Stimmen hat der Ständerat sich für eine parlamentarische Initiative ausgesprochen, die eine Akkreditierung für Lobbyisten verlangt. In einem öffentlich einsehbaren Register sollen Arbeitgeber und Mandate ausgewiesen werden.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (3/3)

**Individual-
besteuerung**

**Antirassismus-
Strafnorm**

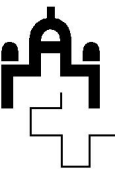
**Freie Wahl des
Wahlsystems**

**Sitzungsbeginn
von 8 auf 8.15h
verschieben**

**Kein Schutz der
Schwäne**

- Der Nationalrat will, dass Ehepartner künftig getrennt besteuert werden. Er möchte den Bundesrat beauftragen, dem Parlament eine entsprechende Steuerreform für die Individualbesteuerung vorzulegen. Mit 92 zu 88 Stimmen bei 6 Enthaltungen hat er einer Motion seiner Finanzkommission zugestimmt. Gegen den Vorstoss stellten sich die SVP und die CVP – er geht nun an den Ständerat.
- Abgelehnt wurde hingegen eine Motion der SVP-Fraktion, welche die Antirassismus-Strafnorm abschaffen will.
- Zustimmung zu zwei Standesinitiativen der Kt. Uri und Zug, welche den Kantonen mehr Freiheit bei der Ausgestaltung ihrer Wahlsysteme gewähren soll. Da die Staatspolitische Kommission des Ständerats den beiden Standesinitiativen ebenfalls bereits Folge gegeben hatte, kann nun eine entsprechende Verfassungsänderung ausgearbeitet werden.
- Der Nationalrat wird auch künftig seine Sitzungen eine Viertelstunde vor dem Ständerat beginnen. Er hat mit 92 zu 73 Stimmen bei 9 Enthaltungen eine parlamentarische Initiative abgelehnt, welche den Sitzungsbeginn von 8 Uhr auf 8.15 Uhr verschieben wollte.
- Im Weiteren hat er einer Motion zugestimmt, welche den Schutz der Schwäne in der Schweiz lockern soll. Bei konkreten Problemen sollen die Kantone beim zuständigen Bundesamt eine Abschnusgenehmigung einholen können. Der Nationalrat stimmte einer abgeänderten Motion mit 91 zu 74 Stimmen bei 16 Enthaltungen zu. Nun ist der Ständerat wieder am Zug.

-
1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr
 2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session
 - 3. Besuch im Bundeshaus**
 4. Aktualitäten



Ein Besuch im Bundeshaus ist während den Sessionen jederzeit möglich – ich würde mich sehr darüber freuen!

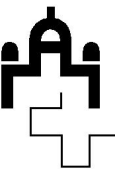
Die nächsten Sessionen finden an folgenden Daten statt:

- **Sommersession: 30. Mai – 17. Juni 2016**
- **Herbstsession: 12. – 30. September 2016**
- **Wintersession: 28. November – 16. Dezember 2016**

Ein Besuch im Bundeshaus ist wie folgt möglich:

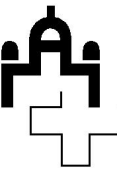
- **Als Gruppe bis max. 50 Personen:**
 - Anmeldung an besucherdienst@parl.admin.ch / 031 322 85 22
- **Als Einzelperson oder Gruppe bis max. 4 Personen:**
 - E-Mail an mich
 - Individueller Besuch im Bundeshaus inkl. Besuch der Wandelhalle

-
1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr
 2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session
 3. Besuch im Bundeshaus
 - 4. Aktualitäten**



Am 5. Juni NEIN zum Asylgesetz: Ausbau der Willkommenskultur stoppen - Nein zu Gratisanwälten und Enteignungen

- Volksinitiative vom 30. Mai 2013 «Pro Service public» **NEIN**
- Volksinitiative vom 4. Oktober 2013 «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen» **NEIN**
- Volksinitiative vom 10. März 2014 «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» (Milchkuhinitiative) **JA**
- Änderung vom 12. Dezember 2014 des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsmedizingesetz, FMedG) **offen**
- Änderung vom 25. September 2015 des Asylgesetzes **NEIN**



Haben Sie Fragen?